

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)**

vom 14. August 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. August 2025)

zum Thema:

**Sponsoring durch landeseigene Wohnungsunternehmen im Sportbereich**

und **Antwort** vom 28. August 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. August 2025)

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Danny Freymark und Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)  
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin  
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/23591

vom 14. August 2025

über Sponsoring durch landeseigene Wohnungsunternehmen im Sportbereich

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft teilweise Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die landeseigenen Wohnungsunternehmen (LWU) degewo AG (degewo), Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin (Gewobag), HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH (HOWOGE), GESOBAU AG (GESOBAU), STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH (SuL) und die WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte (WBM) um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Sie sind in die nachfolgende Beantwortung eingeflossen.

Frage 1:

Welche ideellen und finanziellen Unterstützungsleistungen erbringen die landeseigenen Wohnungsunternehmen (insbesondere die HOWOGE) gegenüber Sportvereinen und Sportstätten in Berlin? (Bitte mit konkreter Auflistung nach Empfänger, Höhe und Zeitraum der Zuwendung.)

Antwort zu 1:

Hierzu berichtet die degewo:

„degewo engagiert sich gemeinsam mit Partnern im Bereich Sport, um ein vielfältiges Angebot, ein tolerantes Miteinander und ein lebenswertes, attraktives Umfeld in der Stadt – insbesondere in den eigenen Quartieren – zu fördern. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Förderung von

Kindern und Jugendlichen. Seit mehreren Jahren kooperiert degewo mit verschiedenen Sportvereinen in Berlin und organisiert diverse sportliche Aktivitäten wie z. B. degewo-Schülertriathlon, degewo-Soccerlympics, degewo-Bewegungschallenge etc. Im Jahr 2024 hat degewo im Rahmen des sportlichen Engagements insgesamt 541.100 € bereitgestellt. Empfänger waren: ALBA Berlin Basketballteam e.V., Berliner Fußball-Verband e.V., Berliner Leichtathletik Verband e.V., Füchse Berlin Handball GmbH, ISTAF (über TOP Sportevents GmbH), Landessportbund Berlin, Berlin läuft! (über TOP Sportevents GmbH), 1. FC UNION Berlin e.V.

Zudem unterstützt degewo über die Namensrechte, dass das degewo-Stadion im Bezirk Neukölln erhalten bleibt.“

Hierzu berichtet die GESOBAU:

„Folgende Partnerschaften mit Sportvereinen bestanden im Jahr 2024:

| Art         | Empfänger                     | Summe     |
|-------------|-------------------------------|-----------|
| Sportverein | FÜCHSE Handball GmbH Berlin   |           |
| Sportverein | Flamingos Baseball e.V.       |           |
| Sportverein | VfB Einheit Pankow e.V.       |           |
| Sportverein | Kissingen Sportverein e.V.    |           |
| Sportverein | MSV Normannia 08 e.V.         |           |
| Sportverein | SV Blau-Gelb Weißensee e.V.   |           |
| Sportverein | Velox Berlin e.V.             |           |
| Sportverein | Sportjugendclub Wedding e.V.  |           |
| Sportverein | FC Meteor 1906 e.V.           |           |
| Sportverein | Team Sport und Event e.V.     |           |
| Sportverein | TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V. |           |
| Sportverein | ALBA Basketball               |           |
| Gesamtsumme |                               | 178.800 € |

Details zu einzelnen Vertragslaufzeiten und finanziellen Konditionen unterliegen der Vertraulichkeit und werden daher nicht öffentlich kommuniziert.“

Hierzu berichtet die Gewobag:

„Die Gewobag unterstützt Sportveranstaltungen und Sportvereine ideell und finanziell im Rahmen von Spenden und Sponsoring auf Grundlage der unternehmensinternen Spenden- und Sponsoringrichtlinie. Die Übersicht zeigt unterstützte Vereine und Projekte im Jahr 2025. Es handelt sich dabei oft nicht ausschließlich um Sponsoring von Sport. Weitere Förderbereiche (siehe 4.) werden ebenfalls adressiert, um eine ausgewogene Entwicklung und stabilisierende Impulse vor allem in Wohnquartieren der Gewobag zu ermöglichen.

|  |
|--|
| Empfänger  |
| Isigym Boxsport Berlin e.V.  |
| Wasserfreunde Spandau 04 e.V.  |
| BegSpo gUG (Projekt „Zweiradfun“)  |
| Staakkato Kinder und Jugend e. V. (Ausrichtung „Street-Cup“)                     |
| ALBA Berlin (Projekt „ALBA macht Schule“)  |
| Visap e.V. (Projekt „Bewegen und Reden 50+“)                                     |
| NeNa e.V. (Fußballtraining)  |
| SC Schwarz-Weiss Spandau 1953 e.V.   |
| Kinder- und Jugendsozialarbeit der Grundschule in den Rollbergen (Kinderfußball) |
| Gaia Culture e.V. (Yogaangebot in Kiezstube)                                     |
| VfV Spandau 1922 e.V.  |
| Stadtteilkoordination Lichtenberg Mitte, (Dolge-Melle-Kiez-Sportfest)            |
|  |
| Gesamtsumme 2025: ca. 359.000,00 €   |

Zu Einzelheiten zu vertraglichen Vereinbarungen kann im Rahmen einer Schriftlichen Anfrage aus Gründen der Vertraulichkeit keine Auskunft erteilt werden.“

Hierzu berichtet die HOWOGE:

„Die HOWOGE setzt sich im Rahmen der sozialen Quartiersentwicklung und ihres gesellschaftlichen Engagements für lebenswerte Wohnquartiere und aktive Nachbarschaften ein. Hierzu unterstützt sie Initiativen und Projekte in Form von Kooperationen in den Bereichen Bildung, Forschung, Kultur, Ökologie, Soziales und Sport. Ihr gesellschaftliches Engagement ist Ausdruck ihrer sozialen Verantwortung für Berlin. Sie stärkt mit Förderungen Vereine, Einrichtungen und Projekte in den Kiezen, in denen sie über Wohnbestand verfügt – analog zu Handlungsbedarfen im jeweiligen Quartier. Bei ihrem Engagement orientiert sie sich an langfristigen Maßstäben. Das soziale und gesellschaftliche Engagement ist seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil der Aktivitäten der HOWOGE.

Im Jahr 2024 ist die HOWOGE folgende Kooperationen eingegangen:

| Empfänger                          | Projekt      | Höhe der Zuwendung (in Euro) |
|------------------------------------|--------------|------------------------------|
| Behinderten Sportverein NO e.V.    | Mietverzicht | 3.283                        |
| Sportclub Berlin e.V.              | Mietverzicht | 4.270                        |
| Tanzgruppe des CC Lichtenberg e.V. | Mietverzicht | 8.362                        |
| Tanzkiste Berlin e.V.              | Mietverzicht | 2.374                        |
| Tauchclub fez.e.V.                 | Mietverzicht | 1.078                        |

|  |  |        |
|--|--|--------|
| ALBA BERLIN Basketballteam e.V.                                | Kooperation zur Förderung des Sportprojektes „ALBA macht Schule“ an verschiedenen Bucher Schulen         | 35.700 |
| Kleingartenverein Falkenhöhe-Nord e.V.                         | Kooperation zur Unterstützung des 27. Hohenschönhausener Gartenlaufes                                    | 2.500  |
| SV Preußen Berlin e.V.   | Kooperation zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit des Vereins                                       | 1.800  |
| GrenzKultur gGmbH  | Kooperation zur Förderung des Kinderzirkus Cabuwazi in der Anna-Ebermann-Siedlung                        | 10.000 |
| Wartenberger SV Berlin e.V.                                    | Kooperation zur Unterstützung des Osterlaufs sowie der Vereinsarbeit inklusive eines Fußball-Sommercamps | 9.000  |
| HVD Humanistischer Verband Deutschland Berlin-Brandenburg e.V. | Kooperation zur Unterstützung des Familienfestes im Gensinger Viertel                                    | 3.000  |
| Reit- und Fahrverein Kleeblatt Berlin e.V.                     | Kooperation zur Unterstützung des Reit- und Springturniers   | 2.000  |
| Berliner Volleyballverein Vorwärts e.V.                        | Kooperation zur Unterstützung der Jugendarbeit des Vereins   | 2.000  |
| paddel-Kids e.V.   | Kooperation zur Unterstützung von verschiedenen Ferienfreizeitangeboten                                  | 6.500  |
| KMA Kreuzberger Musikalische Aktion e.V.                       | Kooperation zur Unterstützung des Projekts Mädchenboxen  | 3.500  |
| Kietz für Kids – Freizeisport e. V.                            | Kooperation zur Unterstützung niederschwelliger Sport- und Bewegungsangebote                             | 2.500  |
| Judo-Club '03 Berlin e.V.                                      | Kooperation zur Unterstützung der Vereinsarbeit  | 4.000  |
| Füchse Berlin Reinickendorf e.V.                               | Kooperation zur Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit des Vereins                                   | 3.000  |
| Schwimmverein Berolina e.V.                                    | Kooperation zur Durchführung eines Trainingslagers   | 4.000  |

|   |   |        |
|---|---|--------|
| Pfeffersport e.V.   | Kooperation zur Durchführung des 13. Oranke Open Triathlon Integrale  | 1.500  |
| KMA Kreuzberger Musikalische Aktion e.V.                  | Kooperation zur Durchführungs Turniers „Kick-it-like-Kreuzberg“   | 9.850  |
| GSJ – Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH | Kooperation zur Unterstützung der Vereinsarbeit des Pia Olymp Mädchensportzentrums                              | 3.000  |
| SV Tora Berlin e.V.                                       | Kooperation zur Unterstützung des Weihnachtsturniers für Kinder und Jugendliche des Vereins                     | 1.700  |
| SV Lichtenberg 47 e.V.                                    | Kooperation zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit des Vereins sowie Sponsoringpartner des Vereins          | 65.000 |
| bunte-liga-berlin e.V.                                    | Spende zur Übernahme von Kosten für die Ausrichtung der Alternativen Meisterschaft und Ausstattungsgegenständen | 2.500  |
| Judo-Verband Berlin e.V.                                  | Spende zur Durchführung des Projekts „Judosafari im Tierpark“   | 2.000  |
| K.U.L.T. e.V.   | Spende zur Unterstützung des Betriebs der Freizeitsportanlage im Weißenseer Weg                                 | 2.270  |
| Köpenicker Fußball Club e.V.                              | Spende zur Förderung der Jugendarbeit des Vereins   | 1.000  |

Hierzu berichtet die SuL:

„Die STADT UND LAND fördert im Rahmen von Sponsorings den Amateur- und Profisport in Berlin mit einer Gesamtfördersumme von 172.500 EUR (Aufwendungen in 2025). Zu den begünstigten Sportvereinen gehören der Förderverein des BSV Eintracht Mahlsdorf e.V. (Mai 2025 bis Dezember 2025), Lichtenrader BC 25 e.V. (Oktober 2024 bis Dezember 2026), Rudergesellschaft Wiking e.V. (Juni 2025 bis Dezember 2026), AG Neuköllner Fußballverein (Mai 2025 bis Dezember 2026), die SCC Volleyball Marketing GmbH (Oktober 2024 bis September 2027), 1. FC Union Berlin e.V. (Juli 2024 bis Juni 2026), Hertha BSC GmbH & Co. KGaA. (März 2024 bis Dezember 2026).“

Hierzu berichtet die WBM:

„Die WBM unterstützt im Jahr 2025 die folgenden Sportvereine:

| Sportverein                                   | Abschluss | Betrag/Jahr | Laufzeit | Beendigung |
|---|-----------|-------------|----------|------------|
| VfB Berlin-Friedrichshain 1911 e.V.           | Jan 23    | 24.990,00   | 3 Jahre  | 31.12.2025 |
| Sportgemeinschaft Brandenburger Tor 1952 e.V. | Dez 24    | 5.950,00    | 2 Jahre  | 31.12.2026 |
| 1. FFV Spandau                                | Dez 24    | 2.500,00    | 2 Jahre  | 31.12.2026 |
| Gesamt  |           | 33.440,00   |          |            |

Frage 2:

In welchem Verhältnis stehen Namensrechte an Sportstätten – wie z. B. der HOWOGE-Arena „Hans Zoschke“ – zu den tatsächlich geleisteten Unterstützungszahlungen? (Bitte mit Bezug auf die jeweiligen Vereinbarungen und Laufzeiten.)

Antwort zu 2:

Hierzu berichtet die degewo:

„degewo unterstützt über den Erwerb der Namensrechte und einen Partnerschaftsvertrag das degewo-Stadion an der Lipschitzallee in Neukölln. Die finanzielle Unterstützung für das degewo-Stadion erfolgt vor dem Hintergrund, dass diese Sportanlage mit dem vielseitigen Angebot und den aktiven Freizeitgestaltungsmöglichkeiten für die Anwohnenden einen gesundheitspolitischen Beitrag leistet und aufgrund der geografischen Lage einen wesentlichen Faktor zum Erhalt des Quartiersmanagementgebiets in der Gropiusstadt darstellt. Mit ihren finanziellen Leistungen unterstützt degewo den Erhalt und die Verbesserung des Standards der Sportanlage sowie deren Instandhaltung. Unter anderem findet im degewo-Stadion der degewo-Schülertriathlon statt.“

Hierzu berichtet die HOWOGE:

„Eine Namenspartnerschaft für eine Sportstätte besteht ausschließlich im Fall des Stadions des SV Lichtenberg 47 e.V., das den Namen „HOWOGE-Arena Hans Zoschke“ trägt. Dieses Namensrecht ist Teil einer umfassenden Kooperation zwischen der HOWOGE und dem Verein und wird mit 17.500 € netto pro Saison bis zunächst zum 30.06.2027 vergütet. Dabei entfällt nur rund ein Viertel des gesamten Fördervolumens von derzeit 65.000 € auf die Namensgebung der Arena. Der deutlich größere Teil der Unterstützung fließt in die allgemeine Vereinsförderung.“

Die HOWOGE engagiert sich seit vielen Jahren für den SV Lichtenberg 47 e.V., einen großen Mehrspartenverein mit 30 Fußballmannschaften im Bezirk Lichtenberg, in dem sich auch die Kernbestände der HOWOGE befinden. Ziel der Förderung ist es, ein vielfältiges Breitensportangebot insbesondere für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im direkten Wohnumfeld zu sichern und auszubauen. Die Namenspartnerschaft ist somit nicht als isolierte

Leistung zu verstehen, sondern als Bestandteil einer langfristigen, sozialraumorientierten Zusammenarbeit. Im Zuge der letzten Verhandlungen zur Vertragsverlängerung im Jahr 2023 hatte die HOWOGE darüber hinaus angeboten, auf das Namensrecht zu verzichten. Auf ausdrücklichen Wunsch des Vereins wurde auch dieser Teil der Kooperation fortgesetzt.“

Die GESOBAU, Gewobag, SuL und WBM haben keine Namensrechte für Sportstätten im Rahmen von Sponsoringvereinbarungen zugebilligt.

Frage 3:

Welche Kriterien und Verfahren wenden die landeseigenen Wohnungsunternehmen bei der Vergabe von Sponsorengeldern im Sportbereich an? Gibt es interne Richtlinien oder Obergrenzen?

Antwort zu 3:

Hierzu berichtet die degewo:

„degewo engagiert sich gemeinsam mit Partnern im Sport, um ein vielfältiges Angebot, ein tolerantes Miteinander und ein lebenswertes, attraktives Umfeld in der Stadt – insbesondere in den eigenen Quartieren – zu fördern und damit einen Mehrwert und eine Aufwertung für die Quartiere zu schaffen. Als landeseigenes Unternehmen orientiert sich das finanzielle Engagement von degewo im Sportbereich an unternehmenseigenen Richtlinien und Zielen, die im Einklang mit den wohnungspolitischen Zielsetzungen des Landes Berlin stehen. Ziel sind die Förderung sozial stabiler Nachbarschaften, die Förderung von Vielfalt und Teilhabe sowie die Bewegungs- und Gesundheitsförderung.

degewo beachtet bei der Vergabe von Sponsorengeldern im Sportbereich insbesondere die Werte Fairness, soziales Miteinander und gegenseitige Verantwortung. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Förderung von Kindern und Jugendlichen in den Quartieren. Das Engagement konzentriert sich daher auf Projekte, die den Zugang zu sportlichen Aktivitäten ermöglichen und zur sozialen Entwicklung beitragen. Konkret werden beispielsweise pädagogische Angebote unterstützt, die Schwimm-, Fahrrad- und Koordinationsunterricht für Kinder umfassen – Angebote, die diesen ohne zusätzliche Förderung oftmals nicht zur Verfügung stünden.

Im Sinne der Transparenz stellt degewo zu den Kooperationen Informationen auf der eigenen Homepage bereit: <https://www.degewo.de/unternehmen/kooperationen>“

Hierzu berichtet die GESOBAU:

„Die GESOBAU engagiert sich in vielfältiger Weise für den Berliner Sport: Die Bandbreite reicht von integrationsförderlichen Sportangeboten im Kiez, über die Förderung des Jugendsportes in den Bezirken bis hin zur Kooperation mit Berliner Profivereinen. Mit Kooperationen unterstützt die GESOBAU hauptsächlich regionale Partner mit direktem Bezug zum eigenen Hauptwohnungsbestand. So bestehen unter anderem Werbepartnerschaften mit der FÜCHSE Handball GmbH Berlin zur Förderung der Berliner Handballgrundschulliga sowie der Handballbundesliga. Auch der Baseballverein Flamingos e.V. wird durch eine

Werbepartnerschaft gefördert, die sowohl das Projekt „FlaminGOSchool“ zur Unterstützung von Sportangeboten in Schulen als auch den Spielbetrieb in der 1. Baseballbundesliga umfasst.

Darüber hinaus unterstützt die GESOBAU gezielt den Jugendsport vor Ort, etwa durch die Zusammenarbeit mit dem VfB Einheit Pankow e.V. oder dem Kissingen Sportverein e.V., die sich beide für die Förderung von Kindern und Jugendlichen im Sport engagieren. Mit dem MSV Normannia 08 e.V. sowie dem SV Blau-Gelb Weißensee e.V. bestehen Partnerschaften, die insbesondere integrationsförderliche Sportangebote im Quartier stärken und das Netzwerk „Märkisches Viertel bewegt“ unterstützen. Auch mit Velox Berlin e.V. arbeitet die GESOBAU zusammen, um bewegungsfördernde Sportangebote zu ermöglichen.

Neben klassischen Sportvereinen werden auch soziale Initiativen mit sportlichem Schwerpunkt gefördert, wie die sportbezogene Jugendsozialarbeit im Sportjugendclub Wedding e.V. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf der Förderung von Mädchen- und Frauenfußball, die beim FC Meteor 1906 e.V. unterstützt wird. Traditionelle Sportveranstaltungen wie der „Zugspitzlauf“ der Team Sport und Event e.V. an der Familienfarm Lübars im Märkischen Viertel gehören ebenfalls zum Engagementsportfolio. Mit dem TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V. werden Sportangebote im Rahmen von „Kiez bewegt“ in den Außenanlagen des Märkischen Viertels ermöglicht.

Schließlich besteht eine enge Jugendpartnerschaft mit ALBA Berlin, die unter anderem die Durchführung von Basketball-Arbeitsgemeinschaften an fünf Schulen im Märkischen Viertel sowie die Unterstützung von Infrastrukturmaßnahmen umfasst.“

Hierzu berichtet die Gewobag:

„Die Förderung durch Spenden und Sponsoring durch die Gewobag ist in einer internen Richtlinie geregelt, die dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben wird, welcher jährlich einen Bericht über die Förderungen erhält.

Ziel von Spenden und Sponsorings ist die ausgewogene Entwicklung von Stadtteilen und die Integration der BewohnerInnen. Das Engagement ist auf stabilisierende Impulse vor allem in Wohnquartieren der Gewobag ausgerichtet. Wichtig dabei sind BewohnerInnenpartizipation, Kooperation und Vernetzung mit lokalen Akteuren, Toleranz und kulturelle Vielfalt. Durch entsprechende Aktivitäten trägt das Unternehmen zur sozialen Stabilität in seinen Quartieren und Beständen bei.

definierte Förderbereiche:

- Kunst, Kultur und kulturelle Vielfalt,
- Kinder, Jugend und Schulen,
- Umweltschutz und Nachhaltigkeit,
- Sport,
- Wissenschaft und Hochschulen,
- Soziales Engagement im Quartier und Aktivierung der Nachbarschaft.“

Hierzu berichtet die HOWOGE:

„Bei der Auswahl der von der HOWOGE unterstützten Förderaktivitäten legt das Unternehmen großen Wert darauf, dass durch das Engagement nachhaltige Impulse in den jeweiligen Quartieren gesetzt werden. Aktivitäten und Förderschwerpunkte werden dabei individuell auf den Bedarf der einzelnen Quartiere angepasst, um den besonderen Bedürfnissen der dort lebenden Menschen gerecht zu werden und gezielt die Entwicklung der Quartiere zu unterstützen. Die für Förderungen durch die HOWOGE maßgeblichen generellen Kriterien sind transparent auf der Website des Unternehmens veröffentlicht (siehe: Anforderungen & Auswahlkriterien | HOWOGE). Reines Sportsponsoring unter Marketinggesichtspunkten findet nur beim SV Lichtenberg 47 e.V. aus den o.g. besonderen Gründen statt. Alle anderen Förderungen im Sportbereich zielen auf die Förderung von lebenswerten Quartieren und aktiven Nachbarschaften.

Sämtliche Kooperationsmaßnahmen werden transparent, durch einen unternehmensweit vorgeschriebenen Prozess bearbeitet und dokumentiert; die Mittelverwendung ist durch den Kooperationspartner zu dokumentieren und wird stichprobenartig durch HOWOGE geprüft.“

Hierzu berichtet die SuL:

„Im Jahr 2011 hat die STADT UND LAND „Leitlinien für Spenden, Sponsorings und Mitgliedschaften“ erarbeitet. Diese geben seit Inkrafttreten im Jahr 2012 Regeln und Leitplanken vor, um die Objektivierung und Transparenz bei Spenden- und Sponsoringanfragen zu gewährleisten. Diese Leitlinien wurden im Jahr 2020 evaluiert und in einigen Punkten angepasst. Sie sind strategisch ausgerichtet und bieten einen langfristig stabilen Entscheidungsrahmen. Als wesentliche inhaltliche Förderbereiche der STADT UND LAND wurden festgelegt:

- Bildung,
- Integration, Soziales und Nachbarschaft,
- Sport und Kultur
- Ökologie, Nachhaltigkeit und Umwelt

Die Bewilligung von Spenden und Sponsorings erfolgt gemäß den Unternehmensrichtlinien nach dem Vieraugen-Prinzip unter Berücksichtigung der entsprechenden Entscheidungskompetenzen. Die Einhaltung der Leitlinien für Spenden, Sponsorings sowie Mitgliedschaften wird in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision geprüft.

Darüber hinaus wird jährlich dem Aufsichtsrat der STADT UND LAND im Rahmen eines Jahresberichts über die Spenden- und Sponsoringaktivitäten der STADT UND LAND transparent berichtet.“

Hierzu berichtet die WBM:

„Die WBM hat einen Förderkodex:

[https://www.wbm.de/fileadmin/projekte/WBM\\_website/Ueber\\_uns/Spenden\\_Sponsoring/Foerderkodex.pdf](https://www.wbm.de/fileadmin/projekte/WBM_website/Ueber_uns/Spenden_Sponsoring/Foerderkodex.pdf)“

Frage 4:

Wie bewertet der Berliner Senat die Praxis der Sponsoringaktivitäten durch landeseigene Unternehmen im Hinblick auf Gemeinwohlorientierung und Transparenz?

Antwort zu 4:

Bei allen Sponsoringaktivitäten der LWU muss die Wirkungsorientierung der eingesetzten Mittel in Hinblick auf eine Jugend- oder Kiezförderung bzw. konkrete Aktivitäten vor Ort feststellbar sein.

Die Sponsoringaktivitäten werden den Aufsichtsräten regelmäßig in Berichtsform mitgeteilt und gelten als zustimmungspflichtige Geschäfte, welche aber in erster Linie die Geschäftsführung zu verantworten hat.

Berlin, den 28.08.2025

In Vertretung

Prof. Kahlfeldt

.....

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen